

# Lister Kirchen

Nr. 131 – April/Mai 2024



**Glaube, Hoffnung, Liebe ...**

Mitteilungen der  
Lister Kirchengemeinde



# Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Konfi-Saison. Unsere Konfirmantinnen und Konfirmanden können wir auf den Mitelseiten dieses Hefts treffen. Junge Menschen, die erfolgreich ins Leben aufbrechen – das hoffen wir für sie.

Alle stellen sie sich mit ihren Konfirmationsprüchen vor. Die Auswahl ist immer interessant. Was geht in einem Kopf vor, wenn sich jemand einen Spruch aussucht, der einen durchs Leben begleiten soll? Gut vertreten ist diesmal die Liebe: „Glaube, Hoffnung, Liebe ... aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13) – das ist nur einer der Klassiker. Die Welt wäre nicht schlechter dran mit ein bisschen mehr Liebe. Und ein bisschen mehr Frieden! War da nicht was? Klar, es ist auch Saison für den „European Song Contest“, der damals, als es um „Ein bißchen Frieden“ ging, noch als „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ bekannt war. Aber – um ein weiteres Zitat in den Ring zu werfen: „Die weißen Tauben sind müde“. Auch so ein Titel aus den Achtzigern. Die Musik dazu fehlt mir heute nicht, der Ruf nach Frieden könnte heute lauter sein.

Wo wir bei Sprüchen sind, es fällt mir ein sehr protestantisch anmutender ein: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.“ Kein Bibelzitat, aber für viele Menschen im Range eines solchen. Ich kann ihm durchaus einiges abgewinnen. Ein Plädoyer für das Selbermachen, so wie Kants Kategorischer Imperativ ein Plädoyer fürs Selberdenken ist. Leider wird „Hilf dir selbst ...“ allzu oft als Aufforderung zum Aktionismus missverstanden. Wir vergessen leicht, dass nicht alle sich immer selbst helfen können. In unseren neoliberalen, selbstoptimierenden Zeiten ist sich dann schnell jeder selbst der Nächste.

Damit schließt sich der Kreis: Wir sind aufgefordert, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben. Und zwar wirklich die Nächste oder den Nächsten. Aber auch die etwas Ferneren. Steht mehrfach im Buch der Bücher aber nicht im Buch Sprüche.

Wir von der Redaktion wünschen ein gleichermaßen nachdenkliches wie fröhliches Osterfest

Tim Schmitz-Reinthal



## Inhalt

<b>Andacht .....</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Die Kapelle .....</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Ostern und Pfingsten.....</b>	<b>Seite 6 – 7</b>
<b>Musik und Vorstellung.....</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Gemeindebrief.....</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Freud &amp; Leid/Visitation/Kontakt ..</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Gemeindeleben .....</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Gruppen und Veranstaltungen .....</b>	<b>Seite 15</b>
<b>Gottesdienste/Spenden .....</b>	<b>Seite 16</b>

## Impressum

Gemeindebüro: Claudia Grosser, 66.96 22  
gemeindebuero@lister-kirchen.de  
Redaktion: Nathalie Burfien, Marco Müller, Kristin Reymann,  
Tim Schmitz-Reinthal  
V. i. S. d. P.: Pastorin Nathalie Burfien,  
Wöhlerstr. 13, 30163 Hannover  
Anzeigen: Claudia Grosser, 66 96 22  
redaktion@lister-kirchen.de  
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Druck: Gemeindebriefdruckerei,  
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen  
Auflage: 10.000 Stück  
Redaktionsschluss Heft 132: 30.04.2024





## Ostern

Die Bedeutung von Ostern habe ich erst als Erwachsene entdeckt. Früher waren es für mich nur weitere Feiertage, aber verbracht bei der Familie meiner Mutter auf dem Land.

Karfreitag. Warschau. Meine Familie. Inmitten des städtischen Trubels und der Eile, des Hupens der Autos und des Stehens im Stau, versuchten wir, einen Moment der Stille zu finden und auf das Kreuz zu schauen, auf den sterbenden Christus, um dann gleich darauf gestresst zum Geschäft zu rennen (Karfreitag ist in Polen ein Arbeitstag), um die letzten notwendigen Dinge für die Abreise am nächsten Tag zu kaufen... Christus starb irgendwie unbemerkt, denn obwohl in der ganzen Stadt die Glocken laut läuteten, war jeder mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt...

Mit dem Karsamstag brachen wir auf: Hinaus aus der grauen, stickigen, hektischen Stadt – aufs ruhige Land...

Und dann kam Ostern: feierlich, ruhig und umgeben von Grün. Mit einem schön gedeckten Tisch. Ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche. Endlich! Nach sechs Wochen erklang wieder das fröhliche Halleluja. Bunte Eier und im Kreis der Familie. Wir spazierten im Wald. Wir entdeckten die Schönheit der Natur. Standen in den Strahlen der Frühlingssonne. Beobachteten die ersten Knospen an den Bäumen. Atmeten den Duft von Blumen ein. Und

Oma stellte eine Vase mit Narzissen und Weidenkätzchen auf den Tisch...

Heute, obwohl ich Ostern anders feiere, schöpfe ich immer noch Kraft aus diesen Tagen. Ich suche meine Ruhe nicht mehr in Spaziergängen mit meinem Vater und den Cousins durch die Wiesen, sondern finde sie im Sinn von Ostern: in der Auferstehung Christi. In seiner opferbereiten Liebe zu mir und seiner Vergebung meiner Sünden. „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“ (Johannes 3,17)

Oft beurteile ich mich selbst streng, hadere mit meinen Mängeln und habe das Gefühl, dass ich mich mehr anstrengen, etwas besser machen könnte. Gott rechnet so nicht mit mir ab. Er misst nicht meine Unvollkommenheiten und wiegt nicht meine Sünden auf. Er betrachtet mich mit Liebe, und das ist genau meine Quelle der Kraft. Diese Liebe, die ich zu Ostern spüre, ist wie ein Ausbrechen aus dem Stadtlärm zu einem ruhigen Spaziergang durch die Felder; wie das Gefühl der Wärme der Sonnenstrahlen: Freude und Trost.



Vikarin Paula Pacholak



Jeder Mensch  
ist etwas  
ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz  
individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie  
gern über Ihre beste  
»Bett-Anlage«.

**Hohmann**  
... hat Ihr Bett.

Kollenrodtstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64



Für Senioren bequemes Renovieren  
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,  
hinterlassen ein sauberes Heim!

**GEBRÜDER MAIKOWSKI GbR**  
**31 44 41**  
Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover  
[WWW.Seniorenmaler.de](http://WWW.Seniorenmaler.de)



**HAUSHALTSAUFLÖSUNG**  
**FRANK P. R. BOCK**

UHLEMAYERSTR.25 / 30175 HANNOVER  
TEL.: 0177 / 66 33 052 FAX: 0511 - 98 865 20



**Anzeigen in den  
Lister Kirchen:  
Neue Farben,  
Neue Größen  
Neue Kunden  
Neue Zeiten**

Für unsere Konditionen  
wenden Sie sich bitte an  
das **Gemeindebüro:**  
**Claudia Grosser,**  
Tel. 66 96 22



**Beukenberg** Rechtsanwälte

**Jutta Beukenberg**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht  
Uhlemeyerstraße 9+11  
30175 Hannover  
Tel. 05 11 / 59 09 10 - 90  
Fax 05 11 / 59 09 10 - 55  
[www.dasfamilienrecht.de](http://www.dasfamilienrecht.de)  
[beukenberg@beukenberg.com](mailto:beukenberg@beukenberg.com)

**Scheidung, Unterhalt, Eheverträge, Zugewinn,  
Sorge- und Umgangsrecht, Vermögens-  
auseinandersetzung, Trennungs- und  
Scheidungsfolgevereinbarungen,  
Nichteheliche Lebensgemeinschaft**



## Die Kapelle in der Matthäuskirche – Ort der Stille

Kennen Sie den Wunsch nach einer kleinen Auszeit mitten im Alltag? Die Kapelle unserer Matthäuskirche ist ein außergewöhnlicher Ort, der zur Stille und persönlichen Andacht einlädt. Wochentags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Entdecken Sie diesen Kraftort!

Sie erreichen die Kapelle vom Foyer aus über drei marmorgeflieste Stufen. Der tiefer gelegene Raum scheint ein wenig der Umgebung entrückt zu sein. Es wird still um Sie herum. Sie lassen den Alltag hinter sich. Die Kapelle nimmt Sie mit ihrer besonderen Atmosphäre ein.

Schauen Sie sich um. Sehen Sie, wie Altes und Neues wie an einer Naht-

stelle zusammenfließen und sich zu einer Einheit verbinden: Auf der einen Seite das Mauerwerk der alten, im Krieg zerstörten Kirche von 1906. Auf der gegenüberliegenden Seite die Betonwände der neuerrichteten Kirche, die 1972 eingeweiht wurde.

Ein längliches Fenster zur Linken stellt eine Verbindung zum großen Kirchraum her und weitet Ihr Blickfeld. Der durch das Fenster sichtbare Kirchraum führt vor Augen, dass die Kapelle Teil von etwas Größerem und keine in sich geschlossene Welt ist. So wie auch jeder Mensch Teil einer größeren Gemeinschaft ist.

In dem Raum befinden sich zahlreiche Gegenstände, die einmal in einem anderen Kontext gestanden haben und offensichtlich dort nicht mehr gebraucht wurden. So wird Vergangenes lebendig gehalten und in einen neuen Sinnzusammenhang gestellt.

Zünden Sie gerne eine Kerze an, und setzen sich auf einen der Stühle, die in der 2014 entwidmeten Johanneskirche standen. Die Stühle sind stumme Zeugen der beiden Gemeindeteile, die zusammengewachsen sind.

Die Orgel aus dem Jahr 1968 stand früher im Gemeindesaal am Seegershof. Dort wurden im Winter die Gottesdienste gefeiert. Auch dieses Gemeindehaus steht nicht mehr. Die Orgel, für den kleinen Raum überdimensioniert und in die Ecke gezwängt, wirkt ein wenig trotzig, als wolle sie sich dieser Einengung immer noch widersetzen.

Gehen Sie mit Ihrem Blick weiter zur Stirnseite. Die Wände laufen auf einen aus Beton gegossenen Altar zu, auf dem sich zwei Altarleuchter und ein kleines Meditationskreuz befinden. Werke, die der Bildhauer Siegfried Zimmermann seinerzeit zur Eröffnung der neuen Kirche stiftete. Daneben steht eine pultartige Kanzel.



Schließlich verharren Ihre Blicke bei einem großen Stahl-Glasrelief hinter dem Altar. Stahlbänder formen sich zu einem umschlungenen Kreuz. Das von Licht durchflutete Altarfenster schuf der Künstler Hans-Jürgen Breuste. Er lebte in Hannover und wirkte weit darüber hinaus.

Breuste beschäftigte sich zeitlebens mit Fundstücken. Er war ein leidenschaftlicher Sammler. Alles, was andere zum Abfall erklärten, sammelte er: Alltäglich Weggeworfenes, Ausrangiertes, scheinbar Wertloses. Er hob es auf in der Überzeugung, die Teile irgendwann einmal verwenden zu können. Jedes

Fundstück hat seine individuelle Geschichte. In seinen Kunstwerken setzte Breuste sie in eine neue Beziehung zueinander, wobei sie ihre Eigenarten unverkennbar erhalten. So schuf Breuste Orte gegen das Vergessen.

In unserer Kapelle sind es Schrottteile und Glasscherben, die von Breuste zu einem Kreuz zusammengefügt wurden. Das Kreuz nimmt die Kraft der Kapelle auf und fokussiert sie: Als Zeichen unseres christlichen Glaubens erinnert es zum einen an die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus. Zum anderen weist das Kunstwerk mit seiner assoziativen Zusammenstellung von scheinbar Wertlosem auf ein Psalmwort hin: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ (Psalm 118,22)

Im Neuen Testament wird dieses Psalmwort unmittelbar auf Jesus selbst bezogen. Der Stein, für den es keine Verwendung mehr gab, wird zum wichtigsten Stein, mit dem das Gebäude begonnen wird. Dieser Eckstein ist dazu bestimmt, Hauptträger des ganzen Baues zu sein. Er ist besonders wichtig. Denn nach seinen äußeren Linien richtete sich der gesamte Bau in seiner Länge, Breite und Höhe aus. Schrott und Scherben, die einmal achtlos beiseitegelegt wurden, richten den Blick auf das Fundament unseres Glaubens und unserer Hoffnung: Jesus Christus.

Halten Sie inne und lenken Sie Ihre Gedanken auf die Fundstücke Ihres Lebens, die sich im Laufe der Zeit angesammelt und sich rückblickend zu einem Ganzen zusammengefügt haben.

Zum Abschluss lassen Sie die Kapelle noch einmal in ihrer Gesamtheit auf sich wirken. Mit den kraftvollen Bildern des Raumes vor Augen können Sie wieder zurück in den Alltag gehen.

*Gerhard Ridderbusch*



## Vierzehn Meter Trümmer bis Ostern...

Wir standen an einem vierzehn Meter tiefen Schacht und starrten in die Tiefe. Das Loch war wohl etwa zwei Meter im Quadrat, die Ausgrabungsstätte, eine der aufregendsten, die man sich vorstellen konnte. Denn dort unten am Grund dieses Loches, vierzehn Meter unter dem heutigen Straßenniveau von Jerusalem konnte man die Überreste eines antiken Steinbruchs erkennen: große quaderförmige Aussparungen im Gestein. Der aufsehenerregende Fund wurde vor Jahren tief unter der lutherischen Erlöserkirche in der Altstadt Jerusalems gemacht – unter den Füßen des wuseligen Basars.

Genau in diesem Gebiet hatte man vor über 2000 Jahren die riesigen Steine für die Jerusalemer Stadtmauer abgebaut. Das Gestein war hart genug, um als Baumaterial verwendet zu werden. Später, so fanden die Archäologen heraus, hatte sich der Steinbruch nach und nach mit Erde gefüllt und war zu einem fruchtbaren Garten direkt vor der Stadtmauer geworden – lange, bevor die Altstadt größer wurde und ihre heutige Ausmaße annahm.

Für Christinnen und Christen ist der Fund elektrisierend. Denn nur 60 Meter weiter, quer über die Straße,



*Felsen in der Grabeskirche –  
Spuren der Schädelstätte „Golgatha“?*

überdeckt die uralte Grabeskirche den Ort des angeblichen Grabes Jesu; daneben ein Felsen, der auf merkwürdige Weise aus dem Untergrund heraussteht: es heißt, das sei Golgatha, die Schädelstätte, auf der einst drei Kreuze in den Fels gerammt worden waren, eines davon das Kreuz Jesu: Damals gut zu sehen von der nahen Stadt, als Warnung aufgerichtet auf einem Felsen, der mitten im Steinbruch stehen geblieben war, weil der Fels zu porös für die Stadtmauer war...

Die Bilder fügen sich zusammen. Noch immer stehen wir als kleine Reisegruppe fasziniert

in den Katakomben der Erlöserkirche und lassen uns auf Videos erklären, wie alles zusammenhängen könnte: der herausragende Schädelstein, der mit fruchtbarer Erde geflutete Steinbruch, der daraus entstandene Garten vor der ehemaligen Stadtmauer, in dem sich dem Johannesevangelium zufolge das Grab Jesu befand. Maria soll den Auferstandenen dort für den Gärtner gehalten und ihm geklagt haben, dass der Leichnam fort sei. „Ganz nah dran“ war eines der Gefühle jener Reise, zu der ich mich 2016 aufgemacht hatte. „Ganz nah dran“ an den alten Geschichten – und zwar jenseits der wirklich unzähligen „heiligen



*Modell des antiken  
Jerusalem im Israel-  
Museum, Jerusalem.*



Orte“, die von sich behaupteten, hier habe Jesus dies gemacht und dort habe er jenes gesagt. Man darf in Israel eine gute Portion Skepsis mitbringen, wenn man sich auf die alten Spuren begibt... In der Erlöserkirche jedoch sprach die archäologische Wissenschaft; das war faszinierend.

Und trotzdem: Keine Reise und keine Ausgrabung kann einem abnehmen, mit all dem einen persönlichen Weg zu gehen: einen Weg des Glaubens – oder genau das eben zu lassen. Ersatz sind die ausgegrabenen harten Fakten näm-

lich nicht für den Glauben. Und doch haben sie mit ihm zu tun. Denn es ist gut zu sehen, dass viel von dem, was 2000 Jahre alte Texte erzählen, sehr wohl zu den Kulissen passt, die noch immer zu erkennen sind. Es sind keine Hirngespinnste, kein Science Fiction, sondern Erzählungen mit Hand und Fuß. Sie wünschen sich, dass man sich in sie hineindenkt, dass man versteht, was in ihnen in Bewegung ist, welche Gefühle da rumoren und welche Stürme da toben. 2000 Jahre Kirche und Millionen von Predigten haben das nicht leichter gemacht. Wie oft sitze ich selbst im Gottesdienst und muss ankämpfen gegen den Impuls, alles schon 100mal gehört zu haben? Genau dabei helfen die konkreten Bilder, die die Ausgrabungen erlauben.

Ich stelle sie mir vor, Petrus und Johannes, Maria Magdalena und die anderen, die ihr altes Leben so beherzt aufgegeben hatten, sich fassungslos an die alte Stadtmauer drücken. 70, 80 Meter weiter sehen sie, wie Kreuze aufgerichtet werden. „Bloß nicht zu nah ran gehen! Bloß nicht noch einmal verdächtigt werden“, mag Petrus sich gedacht haben. Die Sache ist gefährlich. Und zugleich ist da diese unendliche Traurigkeit: So viel Vertrauen hatten sie in Jesus gesetzt! So viel hinter sich gelassen. So viel von ihm erwartet. Das Markusevangelium (14,50ff) erzählt sachlich davon, wie die engsten Freund:innen sich verhielten, als ihr „Meister“ verhaftet wurde: „Da ließen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht“, einer von ihnen sollte noch ergriffen werden von den Soldaten, doch in letzter Sekunde „ließ er seinen Umhang fallen und rannte nackt davon.“

Blanke Panik also. Tiefste Verletzung. Schiere Verzweiflung über den offenkundig so falschen Weg, den man mit Jesus drei Jahre lang gegangen war. Drei ver-

tane Jahre des Lebens? Stellte sich am Ende alles als kurzer Spuk dar? Alle Hoffnung auf eine bessere Zukunft am Boden, alle Worte klangen plötzlich so hohl und geradezu lächerlich. Das war Karfreitag und er dauerte mehr als 24 Stunden.

Aber die wahre Geschichte endet so nicht. Die Evangelien erzählen von Frauen, die früh morgens



durch den Garten schleichen, um das Grab aufzusuchen. Sie erzählen von Jüngern, die auf dem Weg zurück in ihr „altes Leben“ überrascht werden von einer weltumstürzenden Erkenntnis. Was auch immer in jenen Tagen dort im Garten über dem alten Steinbruch exakt geschehen ist, es hat die Lebensgeschichten und die tiefe Trauer und Verzweiflung von gestandenen Frauen und Männern auf den Kopf gestellt: „Ostern“ nannten sie es und sie verpackten die eigenen Erfahrungen in Erzählungen, die bis heute Mut machen sollen. Sie erzählen davon, dass das Leben nicht zu Ende ist, wenn alles am Ende scheint. Es sind Geschichten, die wir Menschen brauchen, um zu hören, dass wir mit den vielen Katastrophe auf unseren Lebenswegen nicht allein sind – und dass Gott auf den Wegen durch die Katastrophen hindurch an unserer Seite geht. Ostern in das Fest des Lebens, das Fest des Mutes und das Fest der Zuversicht.

Die Vorstellung, dass all das dort unten, vierzehn Meter unter unseren Füßen, seinen Anfang nahm, elektrisiert. Und doch glaube ich nicht, dass es nötig ist, all das gesehen zu haben. Denn die Botschaft gilt nicht nur für den Ort der Ausgrabung. Sie wurde und sie wird weitererzählt bis in die hintersten Winkel unserer heutigen Lebensgeschichten. Dort soll sie inspirieren und lebendig machen. Dort kommen in einem einzigen Augenblick Karfreitag, Ostern und Pfingsten zusammen. Nämlich genau dann, wenn der Geist einem Menschen Mut macht, über die Niederlagen hinaus auf das Leben zu vertrauen; Mut darauf zu vertrauen, dass Gott auch die Tiefen des Lebens in Händen hält.

Pastor Marco Müller



# Wir feiern Konfirmation

Ein volles Jahr Konfizeit liegt hinter unseren Konfis. Elf Jugendliche werden am 13. April um 10 Uhr in der Matthäuskirche konfirmiert.

**Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.  
(Johannes 8,12)  
Franka Hamann**

Erstmals wurde die Konfizeit in Kooperation mit unserer Nachbargemeinde durchgeführt: mit der Apostel-und-Markus-Gemeinde mit unserer gemeinsamen Diakonin Tessa Groß. Dort sind es 28 Jugendliche, die sich entschieden haben, 2024 „Ja“ zu Gott zu sagen.

**Gott ist meine starke Burg und macht meinen Weg eben und frei.  
(2. Samuel 22,33)  
Nico Matull**

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.  
(1. Korintherbrief 13,13)  
Oskar Müglich**

Gemeinsam haben wir das Konzept der Konfizeit in der List verfeinert, angepasst, sind miteinander auf dem Weg gewesen.

Wie schön, dass wir in den kommenden Jahren weiter so arbeiten wollen und können!

Am 13. April stehen unsere Konfis im Mittelpunkt – schauen Sie selbst!

**Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.  
(Psalm 103,2)  
Damian Henneke**





**Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
(Psalm 23,1)  
Gino Krause**

**Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.  
(Petrusbrief 5,7)  
Henri Bruhne**



**Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.  
(1. Johannesbrief 4,16)  
Lui Franke**

**Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun?  
(Psalm 56,5)  
Max Goebel-Varney**

Das nebenstehende Glaubensbekenntnis haben die Konfis in ihrer vorletzten großen Themeneinheit zu „Glauben und Bekennen“ erarbeitet. Herzlichen Dank für eure Gedanken und Impulse!

**Ich glaube, dass Gott Mutter und Vater, Schöpfer und Schützer allen Lebens ist.**

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.  
(1. Korintherbrief 13,13)  
Henri Willeke**

**Ich glaube, dass Jesu Leben und Sterben als Mensch ein Zeichen für Gottes Hingabe ist.**

**Ich glaube, dass der Heilige Geist eine Kraft ist, durch die Gott in der Welt wirkt.**

**Ich glaube, dass Kirche ein Zufluchts- und Begegnungsort ist. Ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird und jeder willkommen ist.**

**Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet!  
(Matthäus 7,7)  
Janik Matthaei**

**Ich glaube, dass ich selbst ein Kind Gottes bin: Geliebt und begleitet, beschützt und geborgen. Angenommen mit all meinen Fehlern.**

**Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.  
(Jos 1,5+6a)  
Jonas Seitz**

Amen.



[www.wir-kaufen-ihre-immobilie.de](http://www.wir-kaufen-ihre-immobilie.de)

**SIE** möchten Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?  
**WIR** garantieren eine schnelle Abwicklung.  
**WIR** leisten eine Anzahlung auf Ihre Immobilie.  
**WIR** erwerben für uns selbst zur weiteren Projektierung.  
**SIE** rufen uns an und wir informieren Sie unverbindlich.

Detlef Eberl  
Beteiligungsgesellschaft mbH Tel. 05 11 / 35 34 599

**Wiese** 175 Jahre  
Bestattungen

Von Erdbestattung bis zur Beisetzung im Friedwald:  
Wir beraten Sie zu allen klassischen  
und neuen Bestattungsarten.  
Seit sechs Generationen sind wir vertrauensvoller Partner.

Altenbekener Damm 21  
Baumschulenallee 32  
Berckhusenstraße 29  
Garkenburgerstraße 38  
Lister Meile 49  
Podbielskistraße 105

**0511 957857**  
**wiese-bestattungen.de**

Fachunternehmen für  
Bestattungsdienstleistungen  
nach DIN EN 15017

acternitas Qualifizierter  
Bestatter

Abschied Leben

**Albertinum**  
Seniorenwohntift

WIR SIND ZERTIFIZIERT:  
DIN EN ISO 9001 : 2008

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover  
Telefon: 05 11 · 696 37-0

[www.Albertinum-Seniorenwohntift.de](http://www.Albertinum-Seniorenwohntift.de)

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI AKONIE

**Albertinum**  
Überbrückungspflege

WIR SIND ZERTIFIZIERT:  
DIN EN ISO 9001 : 2008

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover  
Telefon: 05 11 · 696 37-0

[www.Albertinum-Seniorenwohntift.de](http://www.Albertinum-Seniorenwohntift.de)

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI AKONIE

**AEH**  
Ambulanter Pflegedienst

WIR SIND ZERTIFIZIERT:  
DI AKONIE-SIEGEL PFLEGE

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover  
Telefon: 05 11 · 62 50 30

[www.AEH-Hannover.de](http://www.AEH-Hannover.de)

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI AKONIE

**Tabea**  
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte

WIR SIND ZERTIFIZIERT:  
DI AKONIE-SIEGEL PFLEGE

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover  
Telefon: 05 11 · 696 37-32

[www.Tabea-Tagesbetreuung.de](http://www.Tabea-Tagesbetreuung.de)

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI AKONIE

Anzeigen in den  
Lister Kirchen:  
Neue Farben,  
Neue Größen  
Neue Kunden  
Neue Zeiten

Für unsere Konditionen  
wenden Sie sich bitte an  
das Gemeindebüro:  
Claudia Grosser,  
Tel. 66 96 22

**Hermann Niemann**  
BESTATTUNGSINSTITUT EK  
Inh. Petra Niemann

- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten
- Persönliche Beratung, Hausbesuche

Tag & Nacht unter: (0511) **66 12 34**  
Husarenstraße 29 · 30163 Hannover  
[www.niemann-bestattungen.de](http://www.niemann-bestattungen.de) · [info@niemann-bestattungen.de](mailto:info@niemann-bestattungen.de)

Seit 1903  
in Familienbesitz

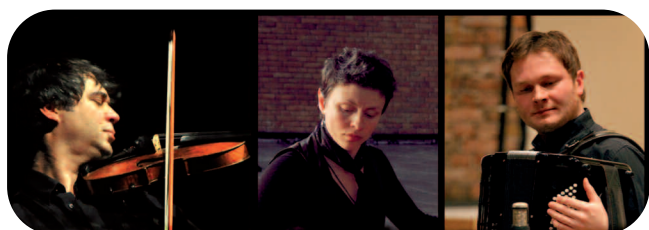
Vertrauen Sie in über 100 Jahre Erfahrung im Bestattungswesen!



## Konzert und Videokunst

Robert Kusiolek – Akkordeon  
Anton Sjarov – Violine, Klangobjekte  
Elena Chekanova – Live Elektronik, Klavier

Die Instrumente mit über hundertjähriger Geschichte treffen auf die Elektronik unserer Zeit. Die Musiker sind international ausgezeichnet und erforschen in ihren eigenen Kompositionen die Grenzen großflächiger Klangstrukturen. Durch das Zusammenspiel von Musik und Videokunst mit der eigenen Malerei entsteht ein vielschichtiges Stimmungsbild.



**Robert Kusiolek** hat die Musikakademie mit Auszeichnung in Poznan / Polen abgeschlossen und studierte an der HMTMH in der Solistenklasse der Prof. Elsbeth Moser. Preisträger des Stipendienprogramms MLODA POLSKA 2006 und DAAD 2007. Er hat auf dem Label Multikulti Project diverse CDs veröffentlicht.

**Elena Chekanova** studierte Orchester- und Operndirigat an der Hochschule für Musik in Posen sowie ab 2007 an der Musikhochschule Hannover (Dirigierklasse von Prof. Eiji Oue, Konzertexamen 2009). Danach weitere Studien bei dem bekannten Dirigenten Michail Jurowski (2009/10).

Der Violinist **Anton Sjarov** studierte in Bulgarien, an der Academy in Antwerpen sowie am Königlichen Konservatorium in Brüssel.

Darüber hinaus ist er ein bedeutender Vertreter der Weltmusik und gab weltweit Konzerte in kammermusikalischen und Orchester-Besetzungen.

**Samstag, 27. April – 19:30 Uhr**  
**Eintritt frei!**

## Ein neues Gesicht



Moin! Seit dem 15. Februar bin ich hier in der Lister Kirchengemeinde und der Apostel-und-Markus-Gemeinde als Diakonin und Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr tätig und möchte mich deswegen kurz vorstellen:

Mein Name ist Bente Hein und schon als Jugendliche habe ich in meiner Heimatgemeinde in der Nähe von Lüneburg die Konfirmanden- und Jugendarbeit als Teamerin ehrenamtlich mitgestaltet. In meinem einjährigen Bundesfreiwilligendienst im Missionarischen Zentrum Hanstedt habe ich dann die Entscheidung getroffen, mein Ehrenamt zu meinem Beruf zu machen und seitdem studiere ich Religionspädagogik und Soziale Arbeit hier im schönen Hannover.

Während eines Praktikums im Rahmen meines Studiums durfte ich schon die Konfirmand:innen dieser Gemeinde auf ihrer Freizeit kennenlernen. Die gemeinsame Arbeit mit den Pastor:innen, Diakonin Tessa Groß und den Jugendlichen hat mir dabei so gut gefallen, dass ich mich entschlossen habe, nach meinem Studium gleich auch mein Anerkennungsjahr hier in den beiden Gemeinden zu verbringen. In meiner Freizeit werde ich gerne kreativ, spiele Klavier und Gitarre, singe, tanze oder schaue mir das ein oder andere Musical an. Sportlich betätige ich mich am liebsten auf dem Tennisplatz oder mit meiner Familie beim gemeinsamen Wandern. Meine Begeisterung für die Musik möchte ich auch gerne in meinen Beruf miteinbringen.

Ich freue mich sehr darauf, Sie und euch in diesem Jahr kennenzulernen und auf schöne Begegnungen und die neuen Aufgaben, die mich hier erwarten.

Bis bald!

*Bente Hein*



## In eigener Sache

„Bitte keine Werbung einwerfen“, „Werbung? Nein danke“, „Keine Anzeigenblätter“ ... So oder so ähnlich steht es auf vielen Briefkästen. Kein Wunder, viel von der Werbung, die man dort Tag für Tag im Briefkasten findet, nervt. Bei der kostenlosen Verteilung unseres Gemeindebriefs „Lister Kirchen“ folgen wir der Überzeugung, dass dieses Heft keine Werbung ist, sondern mit redaktionellen Beiträgen über das soziale, geistliche und kulturelle Leben

informiert, mit dem die Lister Kirchengemeinde etwas für alle Menschen im Viertel tut – unabhängig davon, ob jemand Mitglied ist oder nicht.

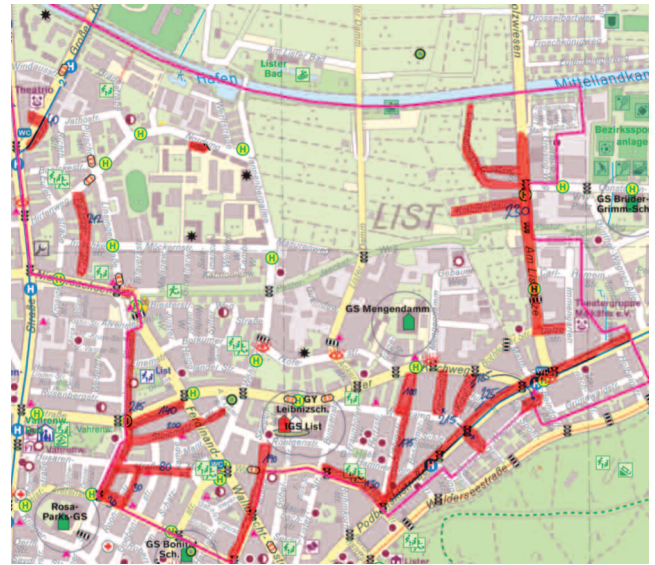
Konzerte und Gottesdienste stehen allen offen; ebenso helfen wir Menschen in Notlagen unabhängig von ihrer Mitgliedschaft in der Kirche.

Deshalb verteilen wir unseren Gemeindebrief auch dort, wo Werbung abgelehnt wird, denn dieses Heft stellt keine Werbung dar wie bspw. „Einkauf aktuell“. Wo unseren Austräger:innen oder dem Kirchenbüro allerdings mitgeteilt wird, dass man nicht bedacht werden möchte, notieren wir dies und entsprechen selbstverständlich dem Wunsch.

Was aber, wenn auf meinem Briefkasten ein Aufkleber bittet: „keine kostenlosen Zeitungen“? Dann fühlen wir uns daran gebunden – auch dann, wenn die so Bittenden Mitglieder unserer Gemeinde sind! Um den Gemeindebrief zu bekommen, obwohl man „keine kostenlosen Zeitungen“ möchte, muss man die Kirchengemeinde informieren – im Gemeindebüro unter Tel. 66 96 22 oder mit unserem kleinen Aufkleber, den wir neuerdings für alle bereithalten, die ihn haben möchten: „Gemeindebrief, ja bitte!“ Sie finden diesen Aufkleber im Foyer der Kirche, bei Frau Grosser im Gemeindebüro oder ggf. bei Ihren Austräger:innen.

Marco Müller

## „Lister Kirchen“ verteilen



Manchmal wartet die ältere Dame schon gespannt auf den neuen Gemeindebrief, erzählt eine Austrägerin. „Wenn ich dann vorbeikomme und ihn ihr in den Kasten werfen will, öffnet sie die Tür und freut sich über einen kurzen Klönschnack“. Tatsächlich gehören Gemeindebriefe in Deutschland zu jenen Zeitschriften, die am intensivsten wahrgenommen werden. Nicht alle Menschen sind ständig mit dem Internet verbunden, um sich zu informieren und nicht jede:r kommt an den Schaukästen der Kirchengemeinde vorbei.

Wir sind dankbar für alle, die Lust haben, alle zwei Monate mit uns das Heft „Lister Kirchen“ zu verteilen. Über 50 Ehrenamtliche sind so engagiert – gut 9.000 Hefte finden so in die Briefkästen der Bewohner der List. Für eine Reihe von Straßen suchen wir gleichwohl noch Freiwillige. Wer sich vorstellen kann, alle 9 Wochen für 1 ½ Stunden aktiv zu werden, darf sich gern bei uns melden. Auf den einen oder andern Tag kommt es dabei nicht an – man kann getrost gutes Wetter abwarten!

Derzeit suchen wir Austräger:innen für folgende Straßen (meistens nur Straßenabschnitte): Podbi (ungerade), Steinmetzstraße, Roonstraße, Waldstraße, Isernhagener Straße, Kollenrodstraße, Liebigstraße (gerade), Husarenstraße, Parsevalstraße, Lister Kirchweg, Hammersteinstraße, Höfstraße. Die Verteilgebiete sind in ihrer Größe grundsätzlich frei wählbar. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 66 96 22) oder [gemeindebuero@lister-kirchen.de](mailto:gemeindebuero@lister-kirchen.de).



# Freud & Leid

## Wir haben Abschied genommen von

Helmut Bätje, 85 Jahre  
Gerlind Buck, 79 Jahre  
Eva Demtröder, 91 Jahre  
Marga Granzow, 83 Jahre  
Angelika Harisberger, 70 Jahre  
Horst Hertig, 92 Jahre  
Joachim Schauer, 82 Jahre

Seid stets bereit, jedem **Rede** und **Antwort** zu stehen, der von euch **Rechenschaft** fordert über die **Hoffnung**, die euch erfüllt.

1. PETRUS 3,15

Monatspruch APRIL 2024

## Es wurden getauft

Ben Baumgart  
Felipe Betancur Escobar  
Diana Amena Offem

## Kontakte

Gemeindebüro Claudia Grosser, Tel. 66 96 22  
Wöhlerstr. 13 kg.listerkirchen.hannover@evlka.de  
Di bis Fr 10-12 Uhr  
Mi 17-19 Uhr

Pfarramt Pastor Marco Müller, Tel. 39 28 10  
marco.mueller@lister-kirchen.de  
Pastorin Nathalie Burfien, Tel. 69 34 48  
nathalie.burfien@lister-kirchen.de  
Vikarin Paulina Pacholak, 690 998 20  
paulina.pacholak@lister-kirchen.de

Diakonin Elke Beutner-Rohloff, Tel. 271 60 16  
elke.beutner-rohloff@lister-kirchen.de  
Tessa Groß, Tel. 0179 6682304  
tessa.gross@evlka.de

Pastorin im Ehrenamt Elke Marx  
Kirchen- vorstand elke.marx@lister-kirchen.de  
Gerhard Ridderbusch  
gerhard.ridderbusch@lister-kirchen.de  
Stiftung Tel. 66 96 22, stiftung@lister-kirchen.de

## Visitation vom 2. bis 10. Mai

In der Apostelgeschichte sagt der Apostel Paulus zu seinem Begleiter Barnabas: „Lasst uns wieder aufbrechen und nach unseren Geschwistern sehen ..., wie es um sie steht“. Gegenseitige Besuche in der Gemeinde sind also alte christliche Tradition. Bei einem Gemeindebesuch schaue ich danach, wie es der Gemeinde geht. Was beschäftigt die Menschen? Was bedrückt? Wo schlägt das Herz? Wo sprudeln die christlichen Quellen?

Wer besucht wird, der schaut auf sein eigenes Zuhause für kurze Zeit mit den Augen des Besuchers. Wie sieht es bei uns aus? Ist es so, wie ich es gerne hätte? Was möchten wir gerne zeigen? Worauf sind wir stolz? Was sind unsere Ziele? Was spornt uns an?

So ein Besuch „von außen“ macht auch deutlich: wir leben als Gemeinde nicht für uns allein. Wir sind eingebunden in eine Gemeinschaft von vielen Gemeinden im Kirchenkreis, in der Landeskirche und darüber hinaus.

Ein Besuch in der Gemeinde durch die Superintendentin und einem Team aus ehrenamtlichen Mitgliedern des Kirchenkreisvorstands und Fachleuten für verschiedene Arbeitsfelder – in der evangelischen Kirche heißt dieser Besuch traditionell „Visitation“. Wir sind mit Ihnen für eine Visitation in der Lister Kirchengemeinde verabredet. In einem Zeitrahmen von einer guten Woche nehmen wir uns Zeit, auf und in die Gemeinde zu schauen, Zeit für Gespräche, auch Zeit für gemeinsamen Gottesdienst.

Im Anschluss, am 12. Mai 2024, werden alle Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, mit mir ins Gespräch zu kommen, bei einem Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst mit Taufe um 10 Uhr.

Ich freue mich auf diese intensive gemeinsame Zeit und viele Begegnungen mit Ihnen in der Lister Kirchengemeinde!

Superintendentin Bärbel Wallrath-Peter



Unsere Spendenkonten finden Sie auf Seite 16



## Seniorentreff

**2. & 4. Donnerstag im Monat  
(nicht an Feiertagen), 15:00 bis 16:30 Uhr  
Gemeindezentrum, 3. OG (Aufzug)**

**11. April | „Viva la Bici“ : Ein Reisebericht**

Mit dem Fahrrad durch Italien

*Kristin Reymann & Hans-Friedrich Reymann*

*Diakonin Elke Beutner-Rohloff*

**25. April | Bingonachmittag**

*Diakonin Elke Beutner-Rohloff*

**23. Mai | „Der Mensch und seine Umwelt“**

250. Geburtstag von Caspar David Friedrich

*Diakonin Elke Beutner-Rohloff*

Ihnen ist der Weg zum Gemeindehaus zu weit?  
Wir buchen und bezahlen Ihr Kirchentaxi!  
Sie sind Rollstuhlfahrer\*in, wohnen in der Nähe  
der Matthäuskirche und benötigen eine Person,  
die Sie im Rollstuhl von zu Hause abholt und  
zum Seniorentreff ins Gemeindehaus begleitet?

Bitte melden Sie sich zwei Tage vor dem Veranstaltungstermin:

Diakonin Elke Beutner-Rohloff | Tel.: 271 60 16

## Freizeiten für Kinder und Jugendliche

### Zirkuswoche

Alter: 8-12 Jahre

Datum: 24.-29.06.2024, 10 - 17 Uhr

Ort: Gemeindezentrum, Wöhlerstr. 13

Uhrzeit: Mo-Fr von 10-17 Uhr

Verpflegung: gemeinsames Mittagessen  
und Snacks für zwischendurch, Getränke

Kosten: 50,- €

Weitere Infos:

[www.lister-kirchen.de/Zirkuswoche](http://www.lister-kirchen.de/Zirkuswoche)

### Zeltfreizeit in Fleury/Frankreich

Datum: 19.-31.07.2024

Unterkunft: in Zelten auf einem Campingplatz

Alter: 14-18 Jahre

Kosten: 600,- €

Weitere Infos:

[www.lister-kirchen.de/Jugendfreizeit](http://www.lister-kirchen.de/Jugendfreizeit)

## Kirchenvorstandswahl

Seit dem 10. März 2024 steht fest, wer in unseren neu zusammengesetzten Kirchenvorstand gewählt wurde. Zusätzlich zu den hier genannten gewählten Personen wird der Kirchenvorstand weitere Personen berufen.



Alle zusammen werden sie als neuer Kirchenvorstand am Sonntag, den 9. Juni 2024 um 10 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt. Gleichzeitig verabschieden wir dann die bisherigen Mitglieder unseres Kirchenvorstandes.

### Gewählt wurden:

Reymann, Kristin	734 Stimmen
Köster, Sandra	708 Stimmen
Erps, Prof. Dr. Catharina	695 Stimmen
Haase, Susanne	633 Stimmen
Große, Philipp	542 Stimmen
Czora, Angelika	511 Stimmen
Leese, Monika	461 Stimmen
Blickwede, Burkhard	444 Stimmen
Reith-Schäfer, René	382 Stimmen

### Ersatzkirchenvorsteher:innen sind:

Meier, Dr. Michael	375 Stimmen
Pfeiffer, Thomas	369 Stimmen
Niemeyer, Andrea	358 Stimmen
Busch, Anja	315 Stimmen
Wesemann, Wilfried	315 Stimmen
Seufer, Albert	243 Stimmen
Kiesecker, Dr. Heiko	169 Stimmen
Zeiller, Petra	152 Stimmen

Ein herzlicher Dank gilt all denen, die für diese Wahl kandidiert haben! Ihr macht die Kirchengemeinde lebendig und habt ihr ein Gesicht gegeben – gewählt oder nicht!



# Unsere Veranstaltungen

## Wöhlerstr. 13

Krabbelgruppe (0-3)	dienstags, 10:00 - 11:00 Uhr Gemeindebüro, Tel. 66 96 22
Kantorei	donnerstags 20:00 Uhr Thomas Dust, Tel. 05130/37 93 49
Posaunenchor	freitags 20:00 Uhr Michael Rokahr, Tel. 05136/82 246
Kirchenband „Peter walks the water“	14tägig dienstags 19:00 Uhr René Reith-Schäfer rene-reith-schaefer@gmx.de
Meditation	Matthäuskirche 03. & 24.04. / 08. & 22. & 29.05. 19:00 - 20:30 Uhr Michaela Gubert, Tel. 279 17 07
Runder Tisch gegen Rechts	02.04./15.05., 19:30 Uhr Christiane Bühne, christiane. buehne@lister-kirchen.de
Bibel im Dialog	einmal monatlich mittwochs 03.04. / 08.05., 16:30 Uhr Pastor Marco Müller, Tel. 39 28 10
Seniorentreff	2. und 4. Donnerstag, (Termine und Themen S. 14) Diakonin Elke Beutner-Rohloff, Tel. 271 60 16
Tanzen im Sitzen	1. und 3. Donnerstag 04. & 18.04. / 02. & 16.05. 15:00 - 16:30 Uhr Edith Kruse, Tel. 66 17 06
Zukunft Leben	Renate Frauendorf-Gieske Tel. 66 54 74 zukunft-leben@lister-kirchen.de
Kreativkreis Bastelarbeiten	1x monatlich ,19:00 Uhr 08.04. / 06.05. Info & Anmeldung Renate Petersen, Tel. 63 69 54

## Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands

10. April & 8. Mai – 19:30 Uhr  
Gemeindezentrum Wöhlerstraße 13

## Kita-Infotage

Mittwoch, 3. April, 15:00 Uhr

Mittwoch, 7. Mai, 10:00 Uhr

Hier besteht die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten anzusehen und mit der Leiterin ins Gespräch zu kommen.

## Second-Hand-Basar für Kinder- und Babysachen, Spielzeug

6. April, 14:00 – 16:00 Uhr, Matthäuskirche  
7 € pro Tisch (ca. 1,20 x 0,80m), bitte vorher bezahlen + selbstgebackener Kuchen oder Torte  
Tische werden gestellt (ca. 1,20 x 0,80m), müssen abgebaut werden.

Einlass für Verkäufer\*innen: 13:00 Uhr  
Anmeldung unter [kita@lister-kirchen.de](mailto:kita@lister-kirchen.de)

Der **RUNDE TISCH GEGEN RECHTS** lädt ein zum **Spiele-Nachmittag für Demokratie und Toleranz**  
Samstag, 25.05.2024 von 14:00 bis 18:00 Uhr  
Gemeindezentrum (3. Etage), Wöhlerstr. 13,

Wir steigen mit Frau Gonitzki (Bildungsverein) & Herrn Vogelsang und Herrn Breitvogel (beide Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Hannover) in verschiedene Spiele ein, die sich mit den Themen Demokratie und Toleranz beschäftigen. Das Angebot ist kostenfrei und spricht Menschen ab 16 Jahre an.

Um Anmeldung bis zum 18.05. wird gebeten.  
[silvia.klingenburg@gmx.de](mailto:silvia.klingenburg@gmx.de) oder  
[luetjenhanna@htp-tel.de](mailto:luetjenhanna@htp-tel.de)

## Kräutercafé am Rondell

(bei schlechtem Wetter im Gemeindezentrum)

2. Samstag im Momat, 15:00 - 17:00 Uhr  
Samstag, 13. April - „Frühlingserwachen“  
Samstag, 11. Mai - „Raus in den Garten“

## Lust hier und da mit anzupacken?

Per WhatsApp unverbindlich (!) erfahren, wenn irgendwo im Gemeindeleben Unterstützung gesucht wird?  
Einfach im Gemeindebüro (66 9622) melden für den „AktivenPool“!



# Unsere Gottesdienste

## April

- 07.04. Quasimodogeniti  
10:00 Uhr – Literatur-Gottesdienst  
Pastorin Burfien/  
Harrie Müller-Rothgenger  
anschl. Kirchenkaffee
- 12.04. Freitag  
18:00 Uhr – Abendmahlsgottesdienst  
am Vorabend der Konfirmation  
Pastorin Burfien/Pastor Müller
- 13.04. Samstag  
10:00 Uhr – Festgottesdienst  
zur Konfirmation  
Pastor Müller/ Diakonin Groß/  
Pastorin Burfien
- 14.04. Misericordias Domini  
10:30 Uhr – Gottesdienst in der  
Markuskirche  
Aufstellungspredigt der:des neuen  
Superintendent:in für den Amtsbereich  
Hannover-Mitte
- 21.04. Jubilate  
10:30 Uhr – Kindergottesdienst ab 0 J.  
Team (Ankommen ab 10:00 Uhr)  
18:00 Uhr – Kraftquellen-  
Gottesdienst  
Team
- 28.04. Kantate  
10:00 Uhr – Gottesdienst  
Lektorin i.A. Schlieker/Kantorei



## Mai

- 05.05. Rogate  
10:00 Uhr – Gottesdienst (Abendmahl)  
Pastor Müller
- 09.05. Christi Himmelfahrt  
10:30 Uhr – „So nah dem Himmel“  
Gottesdienst für alle  
Biergarten Lister Turm  
Pn. Burfien/P. Feisthauer/P. Kawalla
- 12.05. Exaudi  
10:00 Uhr – Gottesdienst mit Taufe  
Lektorin i.A. Schlieker/Pastorin Burfien  
anschl. Kirchenkaffee (s. S. 13)
- 19.05. Pfingstsonntag  
10:00 Uhr – Gottesdienst  
Vikarin Pacholak
- 26.05. Trinitatis  
10:30 Uhr – Kindergottesdienst – Team  
(Ankommen ab 10:00 Uhr)  
18:00 Uhr – Taizégottesdienst  
Pastorin Burfien/Kantorei
- 02.06. 10:00 Uhr – Gottesdienst  
(Abendmahl) Pastor Müller



## Spenden

Ev.-luth. Lister Kirchengemeinde  
IBAN: DE16 5206 0410 7001 0526 08  
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck Gemeindespenden  
526-63-SPEN  
(ggf. weitere Angaben zum Spendenzweck,  
z.B. Kirchenmusik, KITA, Gemeindebrief...)

Verwendungszweck Lister-Kirchen-Stiftung  
925-82-ZUST Lister-Kirchen-Stiftung  
(Ihre Spende geht ins Grundstockvermögen der Stiftung)  
925-63-SPEN Lister-Kirchen-Stiftung  
(Ihre Spende kann sofort gemäß der Stiftungssatzung  
verwendet werden.)

KITA Förderverein JoMa e.V.  
IBAN: DE36 2519 0001 0793 7482 00  
BIC: VOHADE2HXXXHannoversche Volksbank eG

### Seniorenheim Domicil

19.04. & 17.05. jeweils 10:00 Uhr  
Pastor Müller

### Seniorenheim DANA

18.04. & 16.05. jeweils 10:00 Uhr  
Pastor Müller